

> Türkische Lira (per 05.11.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

Nachdem die türkische Regierungspartei AKP bei den Wahlen im Juni ihre absolute Mehrheit verloren hatte, ging sie das Risiko von Neuwahlen ein – und wurde mit einem klaren Wahlsieg belohnt. Die islamisch-konservative AKP kann nun wieder allein regieren. Das Ergebnis gilt als Erfolg für Präsident Erdogan, der seine Befugnisse per Verfassungsreform ausweiten will. Die Türkische Lira legte unmittelbar nach dem Wahlsieg zunächst deutlich zu. Investoren können vom Ausgang der Wahl profitieren. Das klare Wahlergebnis ist unerwartet, aber aus Sicht vieler Analysten positiv für die Finanzmärkte. Die politische Unsicherheit, die mit der Pattsituation im Parlament verbunden war, hatte zuletzt die Kapitalmärkte und die türkische Währung belastet. In diesem Jahr hatte die Lira mehr als 25 Prozent an Wert verloren. Gründe dafür waren etwa die unsichere politische Lage in der Türkei, die an das Bürgerkriegsland Syrien grenzt sowie die andauernden Gefechte zwischen Armee und kurdischen Rebellen. Die AKP bei den Wahlen knapp 50 Prozent der Stimmen im Parlament gewonnen. Darüber hinaus hat auch die prokurdische Partei HDP die Zehn-Prozent-Hürde genommen und ist somit im Parlament vertreten. Dies ist positiv zu werden, da dadurch das Risiko innenpolitischer Konflikte sinkt. Das ist genau, was die Wähler wollen: Frieden, Stabilität und eine starke Regierung, die wirtschaftliche Prosperität ermöglicht. Experten rechnen vor allem mit einem eher kurzfristigen Effekt für Börse und Währung. Die Rückkehr zur Einparteienregierung könnte in nächster Zeit eine deutliche Kursrally an den Märkten auslösen, weil so in Kürze ein funktionsfähiger Wirtschaftsplan und Staatshaushalt vorgelegt werden könnten. Mittelfristig dürften jedoch wieder Sorgen um den allgemeinen Mangel an rechtsstaatlichen Kontrollmechanismen in der Türkei aufkommen. Aus Investorensicht wird wichtig sein, wer für die wichtigen Ministerposten no-



miniert werde. Dies sei zentral, um Vertrauen zurückzugewinnen und die dringend nötigen strukturellen Reformen anzugehen, um die türkische Wirtschaft weiterzuentwickeln. In den ersten zehn Jahren der Regierung des mittlerweile zum Staatspräsidenten aufgestiegenen Recep Tayyip Erdogan hatte die Türkei einen historischen Wirtschaftsaufschwung durchgemacht. Das Pro-Kopf-Einkommen stieg etwa um das Zweieinhalbfache, die Wirtschaftsleistung (BIP) wuchs im Durchschnitt um jährlich rund sechs Prozent. Jetzt stehen die Erwartungen auf geringes Wachstum. Rechnete der Internationale Währungsfonds noch im Juni mit einem Wachstum von 3,9 Prozent im kommenden Jahr, schraubte er die Prognose angesichts der politischen Wirren im Land auf nunmehr 2,8 Prozent herunter.

Ausblick

Nach den starken Kursgewinnen der Lira im Nachgang des überraschend klaren Wahlausgangs befindet sich die Türkische Valuta nun technisch gesehen in einer „überkauften“ Situation, die in vielen Fällen durch einsetzende Gewinnmitnahmen zu zwischenzeitlichen Kurskorrekturen führt. Im konkreten Fall ist dies aber nicht zwingend zu erwarten, da die Stimmung an den Märkten zwischenzeitlich fast als euphorisch zu bezeichnen war. Dennoch würde ein kurzer Kursrücksetzer das Chartbild ein wenig stabilisieren. Hier zeichnet sich in den letzten ein dynamischer Aufwertungs-Trendkanal heraus, der in den kommenden Wochen und Monaten kursbestimmend sein könnte. Chancenorientierte Anleger, die auf diese positive Situation setzen möchten, können jetzt in die Türkische Lira einsteigen. Ein noch klareres Kaufsignal ergäbe sich im Falle einer leichteren Kurskorrektur, wie sie hier eingangs beschrieben wurde.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.